

Zehn Millionen Euro Schaden



Mehr als 100 Liter Niederschlag pro Quadratmeter gingen mancherorts am Dienstag in der Nacht nieder EGGENBERGER (2)

Stellenweise regnete es am Dienstag in Kärnten so viel wie sonst in einem Monat! Land verspricht rasche Hilfe für Betroffene. Auch heute kann es teilweise noch ergiebig regnen, von Hagel aber keine Spur.

BERNADETTE MAYR

Eine Spur der Verwüstung hinterließen die Unwetter, die am Dienstag von Mittelkärnten nach Unterkärnten zogen. „Stellenweise kam in kürzester Zeit so viel Wasser vom Himmel, wie ansonsten etwa im ganzen Monat August“, weiß Meteorologe Paul Rainer von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Klagenfurt. In Feistritz ob Bleiburg hagelte es in nur einer Stunde mehr als 60 Liter. „Das ist der gemessene Rekordwert während des Unwetters“, sagt Rainer.

Ein trauriger Rekord, wie die Unwetterbilanz einen Tag danach zeigt: Laut Hagelversicherung wurden 3700 Hektar landwirtschaftliche Fläche vom Hagel förmlich zerschlagen. Vor allem Mais, Soja, Grünland und zahlreiche Glashäuser wurden beschädigt, zum Teil sogar zur Gänze vernichtet. „Der Schaden von einer Million Euro allein in der Landwirtschaft ist eher das untere Limit“, sagt Walfried Wutscher, Präsident der Landwirtschaftskammer.

Durchlöchert

Hinzu kommen hunderte kaputte Autos, die von zum Teil tennisballgroßen Hagelkörnern beschädigt wurden. Viele Hausdächer im Raum Völkermarkt wurden richtiggehend „zerschossen“. „Den Gesamtschaden schätzen wir derzeit auf zehn Millionen Euro“, sagt Egon Rauter vom Katastrophendienst des

DREI FRAGEN AN ...



Egon Rauter
vom Katastrophendienst des Landes

1. Der Schaden wird mit etwa zehn Millionen Euro beziffert. Ging schon einmal so ein Unwetter auf Kärnten nieder?

EGON RAUTER: Schwer zu beantworten, denn Katastrophen und Naturgewalten wie eben Hagel und Sturm haben es an sich, dass man sie als besonders schlimm empfindet. Ich erinnere aber an

Vorderberg oder an das Hochwasser im Jahr 2000. Im Klagenfurter Raum soll es vor 35 Jahren schon einmal ähnlich stark gehagelt haben. Fest steht: Das Unwetter am Dienstag war ein enormes Unglück für alle Betroffenen.

2. Es heißt: Wer schnell hilft, hilft doppelt. Wer darf mit Unterstützung rechnen?

RAUTER: Die Gemeinden informieren darüber. Auch unter der Homepage www.sicherheit.ktn.gv.at können Geschä-

digte Anträge für Zahlungen aus dem Katastrophenfond abrufen. Vieles wird über die Versicherungen abgewickelt, bei Härtefällen wird geholfen.

3. Es wird niemand mit den Schäden alleine bleiben?

RAUTER: Es wird niemand übrig bleiben. Wie gut unser System funktioniert, sah man vor allem während des Unwetters. Freiwillige Helfer standen bis drei Uhr in der Früh unermüdlich im Einsatz! Das verdient Dank, Anerkennung und Respekt.



Kurz nach dem Hagelsturm. Im Raum Völkermarkt (siehe Foto links) gingen bei dem verheerenden Unwetter diese Woche Hagel-**“Körner“** nieder, die größer als Golfbälle waren, wie sie unser Leserreporter in Händen hält

KÜHNEL

LESER-REPORTER.

Dieses Foto übermittelte uns Leser-Reporter **Johannes Kühnel** aus Eberndorf.

Wir danken herzlichst!

Werden auch Sie Leser-Reporter:

SMS/MMS: **0699 1 875 875 0**

E-Mail:

reporter@kleinezeitung.at

Internet:

www.kleinezeitung.at/reporter

